

Erst Bestandsaufnahme

dann Bezug

Mit Anträgen auf Spinnstoffwaren und Schuhwaren warten!

Nachdem die Bezugsberechtigung mit dem Montag in Kraft getreten ist, dürfen die fraglichen Waren nur noch gegen Bezugscheine am Verbraucher abgegeben werden. Bezugscheine für Spinnstoffwaren und Schuhwaren werden von den unteren Verwaltungsbehörden bzw. Gemeindebehörden auf Antrag ausgestellt.

Es wird gebeten, von Anträgen bei den Behörden in den nächsten zwei Tagen abzusehen. Die Einzelhandelsgesellschaften haben sofort eine Bestandsaufnahme über sämtliche bezugsberechtigten Waren zu machen.

Allmähliche Aenderung der Wetterlage. Mit einer allmäßlichen Aenderung der herrschenden Schönwetterlage muss gerechnet werden. Vorläufig besteht über Mitteleuropa noch immer eine sehr flache Luftdruckverteilung, die die Ausbildung starker Zirkulationsgebiete begünstigt. Damit sind die Voraussetzungen gegeben für die Ausbildung örtlicher Regenfälle, namentlich in den Morgenstunden, und starker Gewitter in den Nachmittagsstunden.

Zugesordnung für die öffentliche Beratung des Bürgermeisters mit den Ratschern am Freitag, den 1. September, 10 Uhr im Beratungszimmer des Verwaltungsgebäudes: Haushaltplan.

Vereine für notwendige Lebens- und Heilweise Wilsdruff. Der für heute abend vorgesehene Vortrag von Frau Eva Mar-Baden-Baden muss ausfallen und wird auf spätere Zeit verschoben.

Sommert wildwachsende Heilkräuter! Ein großer Teil unserer Heilkräuter, die in der Natur wild wachsen, ist heute noch von Jahr zu Jahr dem Verbrauch anheimgefallen. Um die Einführung von Heilkräutern aus dem Auslande, die auch bei uns wachsen, weitgehend zu beschränken, muss der planmäßigen Sammlung von wildwachsenden Heilkräutern in Zukunft größeres Augenmerk geschenkt werden. Hier eröffnet sich vor allem für die Schuljugend ein neues und überaus wichtiges Belohnungsfeld. Die Landwirtschaft wird für diese Maßnahme weitgehendes Interesse aufbringen. Es darf im Interesse der Gesamtheit erwartet werden, dass den Sammlern beim Betreten der Felder und Wiesen, Weg- und Grabenoaie, keine unnötigen Schwierigkeiten bereitet werden. Die Sammler sind angewiesen, ihre geleglichen Sammelbeine, die die zuständige Naturschutzhörde aussieht, beim Sammeln bei sich zu führen und gegebenenfalls von den Besitzern der Grundstücke sich vorher die Erlaubnis einzuholen.

Der gute Brotanstrich setzt sich durch. Die Herstellung von obstsäuren Brotaufstrichmitteln, die nach Erhebungen des statistischen Reichsamtes im Jahre 1933 rund 800 000 Doppelzentner betrug, konnte im Jahre 1938 auf 1 700 000 Doppelzentner, also um 25% gestiegen werden. Seit der Vorfriegszeit hat sich der Verbrauch von obstsäuren Brotaufstrichmitteln von 0,5 Kilogramm je Kopf der Bevölkerung auf 2,4 kg im Jahre 1937 erhöht. Das bedeutet gegenüber der Zeit vor dem Kriege eine Steigerung von 400%. Allerdings ist der Verbrauch von obstsäuren Brotaufstrichmitteln in anderen Ländern, wie z. B. in England mit 4 kg je Kopf der Bevölkerung, noch nicht annähernd erreicht. An sich ist eine weitere Steigerung der Leistungsfähigkeit der Betriebe jederzeit möglich. Zurzeit wird die Kapazität dieser Industrie nur zu etwa 40% ausgenutzt. Nach den Feststellungen der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft beträgt die Gesamtleistungsfähigkeit der Brotaufstrichmittelindustrie 4,3 Millionen Doppelzentner.

Schützt die Ernte vor Brandgefahr? Noch ist die Ernte nicht beendet, da treten auch schon wieder Meldungen ein über Brände von Bauernhäusern und Scheunen, durch die der Ertrag der diesjährigen Ernte vernichtet wird. Hat immer kommt menschliches Verschulden — jüngstes Kinder, Unvorsichtigkeit, beschädigte elektrische Leitungen usw. — als Brandursache festgestellt werden. Es ist Pflicht jedes Volksangehörigen, vor allem über das Bauernseit, dieser Vernichtung der unter Mithilfe einer großen Zahl freiwilliger Helfer eingedrungenen Ernte entgegenzuwirken. Wer sühnlich oder leichtfertig handelt, sabotiert die Sicherstellung unserer Ernährung. Das ist aber in unserer heutigen Zeit ein Verbrechen, das nicht streng genug verurteilt werden kann.

Wann ist das Ost wüllich reif? Die genaue Erntezzeit kann man nur durch lange Übung richtig beurteilen. Die Baumart, die klimatischen und die Bodenbedingungen sprechen hier ein wichtiges Wort mit. Wer als allgemeine Regel gilt, dass es für das Sommerobst die rechte Zeit zum Pflücken ist, wenn die ersten Früchte vom Baum fallen. Diese Erstlinge sind meistens von der Obstmauer befallen und nur zur Reife gelangt. Zu diesem Zeitpunkt können die gefundenen Früchte kurz vor der Reife. Man unterscheidet „baumreif“ und „graufruchtig“. Baumreif ist eine Frucht, die sich leicht vom Ast abnehmen lässt. Dabei ist das Steinobst in diesem Zustand gleichzeitig auch gemütreif. Die Kernobstsorten, Birnen und Apfel, verholzen sich aber anders. Die Genußreife fällt mit der Baumreife nur bei den frühen Sorten zusammen. Die Sorten, die erst im Oktober vom Baum genommen werden, haben die Genußreife noch nicht erlangt und müssen noch lange lagern. Erst dann entwickeln sie für den Verbrauch geforderten köstlichen Eigenarten. Wenn man jetzt mit dem Pflücken beginnt, nimmt man vorläufig etwa nur ein Drittel der Früchte herunter, da es nicht ist, den Baum auf einmal aller seiner Früchte zu beladen. Den Rest pflückt man in einigen Tagen. Mitte September werden die Herbstbirnen, Ende September die Herbstäpfel und Anfang Oktober die letzten Früchte abgekommen. Nur ganz späte Sorten pflückt man Mitte Oktober und November, wenn sie schon zu dichten anfangen oder an der Unterseite gelb werden.

Sicherstellung der Arbeitskräfte für die Ernährungswirtschaft. Der Reichsnährungsminister erklärt in einem Erlass an die nachgeordneten Behörden, dass sich in den letzten Zeiten die Fäste mehrten, dass technische Dienstkräfte und Arbeiter der Wasserwirtschafts- und Landesfürsorgeverwaltung nicht nur für Reichsverkehrsbeamten, sondern auch für Aufgaben von minderer Bedeutung dienstverpflichtet würden. Der Minister erwähnt demgegenüber seine Anweisungen zur Sicherstellung des Bedarfs an Arbeitskräften für die Bodenverbesserungen, Umlagerungen und dauerhaften Siedlungen. Er bestimmt ergänzend, dass sich die ihm nachgeordneten Behörden sofort und nicht erst nach Eintreten einer Dienstverpflichtung mit dem zuständigen Landesarbeitsamt und Arbeitsamt wegen Erfahrung ihrer Dienstkräfte im Verbindung legen unter Hinweis auf die große Bedeutung der Wasserwirtschaft und Landesfürsorge zur Sicherung der deutschen Ernährungswirtschaft. Sollten trotzdem wichtige Kräfte dieser Art dienstverpflichtet werden, so erlässt der Minister, ihn sofort in Kenntnis zu setzen und einer solchen Dienstverpflichtung in seinem Karte zugestimmen.

Volksdeutsche Flüchtlinge in der Warthe erschossen

DRB. Landsberg a. d. Warthe, 29. August. Um sich vor dem durchbaren Tore der Polen zu retten, hatte eine größere Anzahl Volksdeutscher versucht, deutsches Gebiet durch Überquerungswasser auf der Warthe zu erreichen. Hierbei wurden fünf Volksdeutsche im Wasser ertrunken und von polnischen Soldaten erschossen, in Schwerin an der Warthe tressen laufend volksdeutsche Flüchtlinge aus Polen ein. Zahlreiche Flüchtlinge teilten mit, dass ihre Schäfte im Kreise Birnbaum von umziehenden polnischen Horden in Brand gestellt worden sind.

Eroberungswahn der Polen hält unvermindert an

DRB. Schneidemühl, 29. August. Die in Erscheinung tretende Tagesszeitung „Lech“ bläst weiterhin in das Horn des polnischen Imperialismus. Es sei erforderlich, so erklärt das politische Blatt, die Ziele des polnischen Staates zu prahlieren. An erster Stelle sei dabei Ostpreußen zu nennen. Ostpreußen könne nicht als deutsches Land bezeichnet und müsse Polen zufallen, mit dem es geographisch verbunden sei. Über die Notwendigkeit seien sich „auch die Deutschen“ klar. Die Flüchtlinge, die aus Ostpreußen einkommen, bestätigen zwei Momente: das „Anwohnen“ des polnischen Nationalbewußtseins“ bei den Masuren und das „Aufkommen von Hass“ bei den Deutschen über den Verbleib Ostpreußens unter deutscher Herrschaft.

Plumpe Stimmungsmache des Straßburger Senders

DRB. Berlin, 29. August. Der Straßburger Sender polemisierte heute gegen das Antwortschreiben, das der Führer an den Ministerpräsidenten Daladier gerichtet hat. Er wendet sich besonders gegen das Beispiel eines Korridors in Frankreich. Der Führer wies besonstlich darauf hin, wie sich wohl die Franzosen verhalten hätten, wenn Marcella durch einen Korridor von Frankreich abgetrennt wäre. Der Straßburger Sender behauptete, doch kein Franzose diesen Vergleich entnehmen wolle.

Dagegenüber weisen wir darauf hin, dass der größte französische Geschichtsschreiber der modernen Zeit, Jacques Bainville, im Jahre 1920 ein berühmt gewordenes Buch über den Vertrag von Verdun verfasst hat. In diesem Buch heißt es auf Seite 80 der 1. Auflage: „Stellen wir uns einmal vor, dass Frankreich besiegt worden wäre und der Sieger aus irgendwelchen Gründen sie gut behandelt hätte, Spanien einen Korridor bis nach Bordeaux zu gewähren, in dem er uns das Departement der Niederpyrenäen und Béarnon gelassen hätte.“

Wie lange hätte Frankreich diese Amputation ertragen? Gerade solange, wie der Sieger Frankreich gewungen hätte, das zu dulden und Spanien zu bewegen wäre, seinen Korridor

zu verteidigen. Beim Korridor von Danzig und der Ostpreußen kann es nicht anders sein.“ Jacques Bainville kommt zu dem Ergebnis: Deutschland kann die Ostpreußen nicht als endgültig annehmen.

Rationalisierung von Nahrungsmitteln und Kraftstoffen in der Schweiz

DRB. Bern, 29. August. Am Montag erließ der Bundesrat eine Verfügung über eine Bezugsperrre einzelner Nahrungsmittel, die um Mitternacht vom 28. auf den 29. August in Kraft tritt. Die Verfügung ist für eine Dauer ausgesprochen worden, die ausreicht, um die definitive Rationalisierung in Kraft zu sehen. Ferner erließ er eine Verfügung über die provisorische Rationalisierung von flüssigen Kraft- und Brennstoffen, um einen möglichst sparsamen Verbrauch der vorhandenen Vorräte zu gewährleisten. Auch diese Verfügung tritt um Mitternacht in Kraft.

Keine Dienstpflicht irischer Staatsangehöriger in England

DRB. Dublin, 29. August. Das offizielle irische Informationsbüro teilt mit, dass die Stellung, die die Polizei der Neutralitätsfrage gegenüber eingenommen habe, auch heute noch als richtungweisend und verbindlich anzusehen sei. Dasselbe gelte für seine Ansicht von der Wehrpflicht der in England lebenden Irren. Irland gestatte England keinerlei Rechte zu, in England lebende irische Staatsangehörige zur Dienstpflicht einzuberufen. Eine einzelnen noch strittige Frage ist die Lage, in der sich die irischen Schiffe befinden, da die grün-weiss-orange gefärbten Tricolore Islands als internationale Handelsflagge noch nicht anerkannt ist. Die Transport-Marineministerie erklärt, dass die irischen Schiffe dem irischen Handelsministerium unterstehen, doch die irischen Schiffe dem irischen Staat gehören und genau so wenig wie Schiffe irgendeines anderen neutralen Staates von der Verordnung der britischen Admiralslist betroffen würden.

England irr sich sehr

japanisches Kriegsraum gegenüber britischen Ankliderungsversuchen.

DRB. Shanghai, 29. August. Die bislge japanische Zeitung „Tohoku Shimpō“ schreibt in einer Bezeichnung über die politische Lage u. a., England irr sich gewollt, wenn es glaubt, dass es leicht mit Japan leichtes Spiel in China haben werde, Japan lasse sich durch die jetzt von London ausgehende Stimmungsmache über die wahren Absichten Englands in seiner Weise täuschen. Das währende bislge japanische Blatt „Shanghai Mainichi“ unterstreicht die Gedankengänge und erklärt u. a., England habe verucht, die von Japan angestrebte Neuordnung Ostasiens zu verhindern. Es könnte sich daher über die englisch-chinesischen Kundgebungen und über den Argwohn, mit dem Japan die britischen Annäherungsversuche beobachte, nicht wundern.

Luftschutzmerkblatt für die Bevölkerung

Auf Anordnung des Reichsministers der Luftfahrt und des Oberstabschreibers der Reichsluftschiffabteilung wird in diesen Tagen durch die Amtsräte des Reichsluftschiffbundes ein Luftschutzmerkblatt für die Bevölkerung verteilt, das die wichtigsten Gebote über das Verhalten der Bevölkerung nach Aufruf des Luftschatzes, das Siegeralarm und nach der Entwarnung kurz zusammenfasst.

Für diejenigen Volksangehörigen, die bereits eine Ausbildung in Selbstschutz durch den Reichsluftschiffbund erhalten haben, wird das Merkblatt eine willkommene Wiederholung des Gelehrten dar. Für alle anderen, die bisher noch nicht ausgebildet sind, ist es ein wertvoller Ratgeber, wie man im Hause und auf der Straße den Gefahren eines Luftangriffs vorbeugt und etwa doch eingetreteine Schäden zu befreiten hat.

Es liegt im eigenen Interesse eines jeden, das Merkblatt fortgängig durchzulesen und sich die einzelnen Vorschriften genau einzuprägen. Wie schon in der Überschrift des Merkblattes angegeben, ist dieses auf Pappe aufzuhängen und in der Wohnung an gut sichtbare Stelle anzuhängen.

Die Plauamenz ist wieder da! Nach dem Apfel und der Birne kommt gleich die Plauame in der Verköstigung des Volkes. Das soziale Fleisch der Plauame genießt man zu allen Jahreszeiten. Man plückt sie frisch vom Baum, verpeist sie in getrocknetem Zustand, als Plauamenmus oder als Zutrost zur Mittagsmahlzeit. Ferner dient sie als süße Füllung der Plauamuchen und im „schlesischen Himmelreich“, dicker Kleingebäck und im „schlesischen Käse“, aus Brot und Käse beleden, spielt sie eine große Rolle. Fleisch kommt die Plauame freilich am besten, wenn noch die zarte blaue Farbe sie hat, die bei unvorstellbaren Zugestalten so rasch verschwindet. Es ist ein herrliches Vergnügen, einen jungen Plauamenbaum so energetisch zu schütteln, dass die reifen Früchte herunterprallen. So schmeckt kaum etwas köstlicher als eine vollständig reife, duftende Plauame. Was sind dagegen die oft noch roten Plauamen, die im Marktlohe auf den Käse warten? Und wie möglich mundet ein Plauamenkuchen! Plauamenkuchen heißt er in Thüringen, Zwischenkäse weiß man in Sachsen zu schätzen, auch in Thüringen kennt man sie. Sie sind zwar eine Freude des Gaumens, dem Magen aber mögen sie oft widerwerben, weil jeder mehr davon isst, als er vertragen kann.

Kesselsdorf, 7. Jahre alt. Am morgigen 30. August vollendet Volksgenosse Hermann Emmrich sein 75. Lebensjahr. Wie würden ihm, dass er sich der Frische und Süßigkeit, die er heute noch besitzt, noch viele Jahre erfreuen kann. Bautzen, 7. Jahre alt. Bei der Gemeindeverwaltung wurde ein Fahrrad abgegeben, das am 14. August an der Bergungsstelle als herrenlos aufgefunden worden war. Das Fahrrad ist in der vorhergegangenen Nacht dort abgestellt worden. Der rechtmäßige Eigentümer wollte sich zur Wiederaufnahme bei der Gendarmeriestation Thorndorf oder in der Gemeindeverwaltung melden.

Möbendorf, Bonder Schule. Der Unterricht in beiden Volksschulen hat nach fünfwochentlicher Pause am Montag wieder begonnen. Der Unterricht im Berufsschulverbund nimmt für Knaben wie Mädchen am Donnerstag seinen Anfang. Der geplante Lohnheimausenthalt fällt aus.

Heimatnotizen

Wilsdruff, Mittwoch 8 Uhr Büchstunde.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabe Dresden. Wetterlage für den 30. August: Frühmorgen oder Frühnebel, todsüberwachter Feuer. Gewitterauslösung warm, leichtgewölkig.